



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

28 (18.1.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366373)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptverlagsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Nordische Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remajelt Mannheim

Abend-Ausgabe Montag, 18. Januar 1932 143. Jahrgang — Nr. 28

# Englische Zustimmung zur Vertagung

Die Zustimmung der englischen Regierung zu einer sechsmonatigen Vertagung der Lausanner Konferenz wird nicht mehr gezweifelt

### Und Amerika?

Drohung aus Londoner Vertreters

Die englische Regierung hat noch keinen Beschluß über den Vorschlag einer sechsmonatigen Vertagung der Lausanner Konferenz gefaßt. Die diplomatische Verhandlung ist aber, wie die Londoner Presse erzählt, so weit fortgeschritten, daß Englands Zustimmung zur Vertagung gesichert erscheint. Man wird allerdings von amerikanischer Seite auf der letzten Tagung der Reparationskonferenz in der nächsten Woche mehr als die formale Verlängerung des Konferenzsitzes für Deutschland um 6 Monate durchsetzen.

Die englische Auffassung geht dahin, daß eine möglichst weitgehende grundsätzliche Erklärung über die Zukunft der Reparationen in Lausanne abgegeben werden soll. Das Zusammenkommen einer solchen Erklärung war bisher die Bedingung für die englische Zustimmung zur Vertagung.

Solange es nicht feststeht, daß die sechsmonatige Vertagung der Konferenz als Aufschub einer endgültigen Sitzung der ganzen Frage demütiglich ist, können die Wünsche der Konferenz sehr schwer erfüllt werden.

Die englische Presse ist demnach sehr geteilter Meinung. Der „Observer“ erklärt die Verhandlung über den Konferenzsitzungsplan sei die beste Nachricht, die die niedergelagene Welt seit Monaten hören würde. Der „Daily Telegraph“ hingegen meint, für die Konferenz, die auf eine endgültige Regelung zum Wohle der ganzen Welt abzielt, habe die neue Situation wenig Bedeutung.

Trotz dieser Bedenken herrscht in London unversehens die Meinung vor, daß ein Aufschub der Entscheidung unvernünftig geworden ist.

Die Frage, wie Amerika sich verhalten wird, tritt jetzt immer mehr in den Vordergrund des englischen Interesses. Dazu berichtet heute der Washingtoner Korrespondent der „Times“:

Nach mehreren Unterhaltungen über die Friedensbedingungen mit Senatoren und Kongressmitgliedern läßt sich

### Die amerikanische Haltung

folgendermaßen zusammenfassen: 1. Eine europäische Zahlungsvereinbarung wäre der Revision oder Streichung der Schulden vorzuziehen. 2. Wenn ein Mittel gefunden werden könnte, die englischen Schulden unabhängig von den Verpflichtungen der anderen alliierten Staaten zu reduzieren, so würde der Kongress seinen Widerstand fallen lassen. 3. Der Kongress würde sich auch nicht widersetzen, wenn in geeigneter Weise grundsätzlich festgelegt würde, daß eine Revision aller Kriegsschulden, mit Ausnahme der französischen Schulden, in Aussicht genommen werden könnte.

Der Schlüssel an den vorkubenden Verhandlungen liegt offensichtlich in den Worten „mit Ausnahme der französischen Schulden“. Es ist schon seit längerer Zeit bekannt geworden, daß gegen eine Revision der französischen Schulden eine erhebliche Opposition sowohl in politischen Kreisen wie in der öffentlichen Meinung Amerikas herrscht. Aus diesem Grund ist England zur Zeit durchaus gegen eine gemeinsame europäische Zahlungsvereinbarung gegenüber den Vereinigten Staaten. Man glaubt auch, daß ein solcher Schritt in Amerika ein gewalttätiger Widerstand hervorzurufen könnte, daß die Revision der Schulden auf dem Wege der friedlichen Verhandlung auf längere Zeit unmöglich gemacht wird.

### Pariser Stimmungsmache

Drohung unseres Pariser Vertreters

Die aus London heute vorläufig berichtet wird, soll die Uebereinkunft zwischen Italien, Frankreich, England und Deutschland bezüglich der Dinauszahlung einer endgültigen Entscheidung in der Reparationsfrage erzielt werden sein. Man beobachtet, so heißt es in der aus französischer Quelle in London kommenden Woche, die Konferenz am 25. Januar zusammenzutreten zu lassen. Die Entscheidung soll sich nur auf das Zusammenkommen einer halbseitigen Zahlungsvereinbarung zwischen Deutschland beinhalten.

Es wird auch geltend gemacht, daß die Weltöffentlichkeit der Vereinigten Staaten, abgesehen von den bevorstehenden innenpolitischen Entscheidungen in Europa, bei dem Entschluß einer Vertagung der Reparationskonferenz nachschärfend gewirkt sei.

## Die Erklärung Hitlers an Brüning

Meldung des Wolffbüros

Im Anschluß an die Verhandlungen der Reichsregierung wegen der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten hat der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, dem Reichskanzler eine Erklärung übergeben, die summarisch veröffentlicht wird.

Hitler erinnert zunächst an seine Versprechungen mit dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und Staatssekretär Dr. Meißner, in welchem er seine Bedenken gegen die Absicht der Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten durch Reichstagsbeschluß vorgetragen habe, und erklärt, seinen Bemühungen sei es gelungen, einen Weg zu finden, der es ermöglicht haben würde, die Verlesung des Reichspräsidenten aus dem politischen Zusammenhang mit der derzeitigen Aktion zu bringen. Er, Hitler, sei nicht in der Lage, die Aktion des Reichskanzlers als möglich anzuerkennen, sowohl vom rein verfassungsmäßigen Standpunkt aus, als auch aufgrund einer politischen Überzeugung.

Er habe persönlich berechtigte Zweifel, daß eine parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zulässig ist, wenn in der Verfassung ein wirkliches Fundament staatlichen Lebens erblickt werden soll. Sollte aber trotzdem die Ausführung, daß eine Zweidrittel-Mehrheit des Reichstages entgegen den Bestimmungen der Reichsverfassung einer Verlesung zustimmen dürfe, angenommen werden, dann müßte dieses Staatsrecht zum mindesten eine selbständige Vorgangsweise erfüllen: die Zusammenlegung der Reichstages würde den ausnahmsweisen und vorübergehenden Willen des Volkes tatsächlich und erkennbar zum Ausdruck bringen.

Alle sonst gegen eine Verlesung angeführten Gründe innen und außenpolitischer Natur könnten niemals ein Freibrief zur Verlesung der Verfassung sein.

In der Auffassung des Reichskanzlers, daß die künftigen innenpolitischen Verhandlungen keine innenpolitischen Verhandlungen seien, bemerkt Hitler, daß das innenpolitische Regiment in

Deutschland, dessen Gesamtverantwortlichkeit für die Lage des Reiches seit 12 Jahren man nicht zu der Kreiten verleihe, aus inneren politischen Selbstverpflichtungen keine Wahlen brauchen könne, während umgekehrt alle außenpolitischen Erwägungen, die gebieterisch erforderlich sind.

Für künftige außenpolitische Erfolge sei unvernünftige Voraussicht die innerpolitische Ueberwindung der weltanschaulichen und parteiischen Festsitzungen, die Mitte November 1918 einst ihr Ziel erreicht und Deutschland dorthin getrieben habe, wo es sich heute befindet.

Er, Hitler, sehe daher in jedem Vorgang, der zur Ueberwindung des heutigen Systems führen kann, einen außenpolitischen Gewinn Deutschlands. Er sehe darin die einzige Möglichkeit, die deutsche Nation wieder vom Objekt des außenpolitischen Weltgeschehens zu einem wertvollen Mitglied der zivilisierten Staatengemeinschaft zu machen. Die Frage der innenpolitischen Rehabilitierung Deutschlands sei somit eine Frage der moralischen Rehabilitierung unseres Volkes im Innern und damit eine Frage der Ueberwindung des Systems, das in der Weimarer Verfassung verankert sei, welche mit der Verlesung der inneren und damit anderen Erneuerung unseres Volkes.

Am Schluß betont Hitler, auch im übrigen

sei es noch eine Frage der Moral, ob es es traglich erscheine, jahrelang als Staatsfeinde verachtet zu werden, um als Menschen zweiter Klasse plötzlich mit dem Vortitel bei einer Reichstagsaktion beehrt zu werden.

Auch aus dieser Empfindung heraus müsse er den Vorwurf des Reichskanzlers ablehnen. „Ich bedauere nachmal“, so schreibt das Wolffbüro, „daß in diese Aktion zur Rettung des Systems der Name des Reichspräsidenten einbezogen wurde, für den wir Kämpfer des großen Krieges als Generalfeldmarschall unserer Heere unveränderliche ehrende Dankbarkeit empfinden.“

## Mussolini will nach Lausanne kommen

Drohung aus Londoner Vertreters

Die italienische Regierung hat in London wissen lassen, daß Mussolini persönlich nach Lausanne gehen werde, wenn Macdonald an der Konferenz teilnimmt. Inoffizielle Besprechungen sind im Gange, deren Ergebnis noch nicht vorzuzusetzen ist. Der englische Premierminister wird in jedem Fall zur Organisation der Abrüstungskonferenz nach Genf fahren. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß er die beiden Reisen verbindet, obwohl er sehr schwer für längere Zeit aus London fortzubleiben dürfte.

Macdonalds Erscheinen in Lausanne könnte einen beträchtlichen Einfluß auf die dortigen Verhandlungen haben. Sein Talent für Konferenzen und seine langen Erfahrungen im Reparationsproblem würden Englands Einfluß sehr ausgiebig machen. Man hat auch auf früheren Konferenzen erlebt, daß sich Macdonald in kritischen Stunden an einer Charakterstärke und Entschlossenheit erhebt, die an ihm sonst nicht erkennbar ist. Nimmt man hinzu, daß Macdonald in den letzten Wochen mehrfach seine Vermittlung über die Verrückelung der Reparationsverhandlungen geäußert hat, so könnte man von einem gemeinsamen Appell Macdonalds und Mussolinis an die öffentliche Meinung der Welt einen erheblichen Vorteil der Streichungsüber erwarten.

### Ein Dementi aus Berlin

Drohung unseres Berliner Büros

Die Pariser Meldung, daß Frankreich, Italien und England mit Deutschland über die Vertagung einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage sich geeinigt hätten, wird an den bisherigen ausländischen Stellen als unrichtig bezeichnet. Eine solche Einigung, noch ehe die Besprechungen überhaupt ausgetauscht haben, sei nicht erfolgt. Die Linie unserer Politik ist unabweislich durch das Interesse des Reiches festgelegt worden und von ihr werde auf keinen Fall abgewichen werden.

Bei der Bekräftigung wird auch nochmals mit allem Nachdruck hervorgehoben, daß die deutsche Regierung an dem Beginn der Konferenz für Ende Januar

festhält. Man wäre allenfalls bereit, über eine Vertagung um zwei oder drei Tage mit sich reden zu lassen, falls Herr Laugel das Bedürfnis verspüren sollte, vor Lausanne für sein neues Kabinett das Vertrauen der Kammer sich bestätigen zu lassen.

### Wer war es?

Drohbericht: unseres Berliner Büros

Bekanntlich sind die Erklärungen, die feierlich der Reichskanzler dem englischen Vorkämpfer in Berlin, Ramsdell, gegeben hat, durch Indiskretion bekannt geworden. Der „Kölnische Beobachter“ hat nun behauptet, in diplomatischen Kreisen verlautet, der Reichskanzler habe dem französischen Vorkämpfer von der beschriebenen Erklärung Mitteilung gemacht und der wiederum habe den politischen Weltständen in Berlin informiert. Von dem sollen dann diese Angaben nach London geleitet worden sein.

Vom Berliner Auswärtigen Amt wird diese Darstellung bestritten. Die Unterredung Brünings mit Francois-Poncet habe, wie ja schon einmal von ausländischer Seite mitgeteilt worden ist, mehrere Tage vor dem Gespräch des Kanzlers mit dem englischen Vorkämpfer stattgefunden. Francois-Poncet habe danach Berlin verlassen und sei zur Zeit des entscheidenden Gesprächs in der Reichshauptstadt gar nicht in Berlin gewesen. Insbesondere habe er auch den politischen Weltständen nicht informiert können, der mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun habe. Von einem diplomatischen Weisheitsbericht der deutschen Regierung in Paris könne daher keine Rede sein.

Man vermischt in diesem Dementi leider eine Anbeutung auch der politischen Richtung hin. Der hat nun eigentlich, wenn diese in der Tat in Berliner politischen Kreisen seit mehreren Tagen widerprüden verbreitet worden nicht zutrifft, den Vertrauensbruch bezweifeln?

Berlin, 16. Jan. Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des Verbotes des Tragens von Mützen wird heute im Reichsanzeiger veröffentlicht und tritt von morgen ab in Kraft.

### Der Streit um Brüning

Von Richard Baß

Das, was viele behaupten, der Kanzler wolle eine Niederlage erlitten als erst Dogenberg und dann Adolf Hitler der Regierung sich verweigert, durch ein Ausnahmegericht die Amtszeit des Reichspräsidenten um weitere sechs Jahre zu verlängern, Dr. Brüning hat die Fähigkeit deutscher Menschen unterschätzt, parteipolitische Erwägungen und Selbstinteressen hinter die großen gesamtstaatlichen Fragen zurückzustoßen. Das ist, bei Nichtwissen, alles. Und was gewiß kein moralischer Fehler, nicht einmal ein politischer. Immer wird es im Leben der Völker Stunden geben, wo der Staatsmann alles — oder zum mindesten recht viel — auf eine Karte setzen muß. Wo es schließlich nicht wird, alle Möglichkeiten, auch die unüblichen, auszuschöpfen. In unserem Fall lauten zudem die Dinge keineswegs so unklar. Es wird im Ernst kaum zu bezweifeln sein, daß Adolf Hitler, da er zur Zeit nach Berlin hin rückt, entschlossen war, auszuweichen. Die Zweifel sind ihm erst nachträglich im Gehirne der Willenskräfte gekommen. Manche wollen wissen: der Kaiserfrage im Kanzlerhaus hätte der gläubende, von Reich zu Reich überbringende Punkt gemangelt. Die sei überhaupt unter einem unglücklichen Stern geblieben. Der Kanzler hätte Hitler nicht zu packen vermocht und unangelehnt Adolf Hitler nicht den Dr. Brüning. Groener aber sei als Nummer halt dabei gewesen, unklar, die beiden, die an sich doch den gleichen Wunsch denken, zueinander zu führen. Eine andere Deutung: Hitler hätte auch nach der Unterredung im Kanzlerhaus wohl noch gemollt. Seine Unterführer (nicht der Hauptmann Köhn, nicht einmal Dr. Goebbels) hätten es nicht gelitten. Wenn diese Darstellung zuträfe — und die Gewährsmänner, denen es entkammt, scheinen es zu verüben — wäre erwiesen, daß Adolf Hitlers Recht über seine Anhängerschaft ihre Grenzen hat. Das wäre Kraft zu binden und zu lösen, die unbedachte, und sehr moderner Mäxkel und überformener Mannentöne gewisse Gewalt über die Gemüter, nicht wenigstens nicht mehr, vorhanden ist. Und das auch hier, noch ehe die Bewegung ihren großen Tag erreicht, ein Kopf sich zu lockern begann.

War kein Zweifel, daß von den beiden Führern der „nationalen Opposition“ Adolf Hitler in den letzten Wochen die sympathischere Rolle gespielt hat. Auch die bessere politische Einsicht ist bei ihm gewesen. Dann hat ihm doch das Versteck. Er hat sich von Dogenberg distanzieren. Den Mann, nicht nur getrieben zu marschieren, sondern auch so zu schlagen, hat er nicht aufgehört. Dabei wären die Dinge schon von selber weitergegangen. Diese Verhandlungen über die Präsidentenwahl waren ja nur die Einleitung, solange die ersten vorbereitenden Schritte. Wären Kanzler und Kabinett auf entgegenkommenden Versteck, man hätte — kommt Zeit, kommt Rat — wohl auch noch über andere und andere sich verständiget. Selbst aber Verstecken! Die Entscheidung über das harte, kurzfristige Sozialregiment, dieses grundsätzliche, gar nicht wohl verdauliche Regime mit zweierlei Maß ergibt nachher immer weitere Kräfte. Auch an den Demofrauten, zumal seit Goepler-Wilhoff (Sied, der vieles ändern, mancher Unbill die Spitze abbrechen konnte, äußern Jörn und Groll. Es ist einfach nicht wahr, daß der Kanzler Brüning über die Willkür seines Ministeriums sich aus Position der Sozialdemokratie ergeben hätte. Das es ihnen Spott machte, Arm in Arm mit den Essvering, Grimme, Wegelast, den bis zur Hoffbarkeit nur noch auf den Schatz ihres Patrimoniums Bedachten, das Jahrhundert in die Schranken zu lockern. Immer von neuem in den bald zwei Jahren, da er mit wechselnder Begleitmannschaft das Reichschiff lenkt, hat Herr Brüning versucht, nach rechts abzugeben. Doch einmal über das andere ist ihm der Weg dahin von Dogenberg verlegt worden. Hier der erklärt nicht der alle Weisheit, daß die Politik Hattendorf genossen werden muß wie die Aristokratie. Schwarz oder weiß ist die Parole des ein wenig zu unkomplexierten Mannes. Eindeutige sofortige reformation an Gump und Wiedern im Reich und in Preußen — oder Kampf und Feindschaft bis zur Selbstverführung. Das ist aber, mit Verstand zu vermeiden, kühnes Zeug. Der Parteimann (wenn er nicht als Parteimann ist) darf zur Not so argumentieren. Der Patriot nie.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.









Vorkaufender Status der Beag

Die Beag-Vertriebsstelle, Mannheim, die vor...

Bank für Deutsche Handel und Gewerbe

Bank für Deutsche Handel und Gewerbe e. V. m. B. H. ...

Währungsfragen im Eisenmarkt

Währungsfragen im Eisenmarkt (Vgl. Teil I der ...)

Bergmann Eisenwerke AG, Berlin, verkauft

Bergmann Eisenwerke AG, Berlin, verkauft ...

Abbröckelnder Freiverkehr

Jägernde Geschäftsentwicklung / Verschiedene Faktoren drücken auf Stimmung / Die lechth...

Auch am Anlagemarkt nur fleisches Geschäft

Auch am Anlagemarkt nur fleisches Geschäft ...

Währungsfragen im Eisenmarkt

Währungsfragen im Eisenmarkt (Vgl. Teil I der ...)

Währungsfragen im Eisenmarkt

Währungsfragen im Eisenmarkt (Vgl. Teil I der ...)

Währungsfragen im Eisenmarkt

Währungsfragen im Eisenmarkt (Vgl. Teil I der ...)

Medio-Ausweis der Reichsbank

Normale Entlastung der Reichsbank / Aber neuer Gold- und Devisenverlust von ...

Berlin, 18. Jan. (Vgl. Dz.)

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Die Reichsbanknoten und Reichsbank ...

Berliner Devisen

Dokumente: Reichsbank 7, Lombard 3, Privat 1, und 7 u. 1.

Table with columns for bank names and exchange rates.

Frankreich zieht keine Amerika-Guthaben zurück

Paris, 18. Jan. (Zitierung aus Pariser ...)

110 v. D. Ausföhrung

Ein besonders gelagerter Fall

Nach dem Geschäftsbericht der ...

Brotgetreide befestigt

Trotz kleiner Umfänglichkeit Prompt- und Lieferungsmarkt 1-2 R. A. fester / Weizenhö...

Berliner Produktendbörse v. 18. Jan. (Vgl. Dz.)

Am Produktmarkt ...

Manheimer Großviehmarkt

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for market data.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

Berliner Metallbörse vom 18. Januar 1932

Wohl für 10 bis 12 ...

Table with columns for metal prices.

# Der werfe den ersten Stein

ROMAN VON ELSE SPÄRWASSER

Wie wagemüßig war das jugendliche Gesicht in den...

Da kamte in die Lichte ein Gedanke auf. Wie wichtig...

„Ihre Augen noch?“ „Wie alt?“ „Zwölf Jahre!“ „Nun, bringen Sie den auch mit.“

Am anderen Tage kaufte sie ein Glas Suppe und einen...

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

In jener Stunde verbrachte Helotte den sonnigen...

Helotte eilte durch die dunklen, stillen Straßen. Der...

„Du fröhliche, o du seltsame, ansehenslose.“

„Warten Sie schon länger?“ fragte Helotte und...

„Ja, das ist gut! Und das ist für Helotte? Wie...

„Nun, wollen wir nicht hinauf?“ Helotte ging voran.

„Marie!“ rief Helotte und zog das Kind zu sich.

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

Sie hob die drei Kinder vor sich her in das freundliche...

„Komm doch nur her!“ sagte Helotte zu der Kleinen...

„Nun, wollen wir nicht hinauf?“ Helotte ging voran.

„Marie!“ rief Helotte und zog das Kind zu sich.

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

„Nun, wollen wir nicht hinauf?“ Helotte ging voran.

„Marie!“ rief Helotte und zog das Kind zu sich.

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

verfügen. Dann erhob sie sich und half, die Sachen...

„Es ist jetzt geworden!“ sagte sie. „Und kleine Marie...

„Nun, wollen wir nicht hinauf?“ Helotte ging voran.

„Marie!“ rief Helotte und zog das Kind zu sich.

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

„Nun, wollen wir nicht hinauf?“ Helotte ging voran.

„Marie!“ rief Helotte und zog das Kind zu sich.

„Wie schade, daß ich mit der Bekehrung nicht ansetzen...

## Vermietungen

Laden mit Wohnung auf dem Stadelhofen zu vermieten.

6-7 Zimmer-Wohnung parterre, mit Garten, sehr gute Lage.

### Oststadt

Villen-Blagenwohnung 5 Zimmer mit allen Komfort, ganz modern möbliert.

Hochherrschaffliche 4, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen Augusta-Anlage 34

5 Zimmer-Wohnung Nähe Friedrichsplatz, 1. Et. hoch, prägnant.

4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. großer Waschküche per 1. April zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. u. 2. Et. zu vermieten.

Ecke Luisenring-Kirchhofstraße. Freundl. 4 Zimmer-Wohnung (partielle) auf 1. 4. 1932 zu vermieten.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

3 Zimmer-Wohnung in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

7 Zimmer mit Bad in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

## Miet-Gesuche

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

3 Zimmer, Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

2 Zimmer-Wohnung in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

2 Zimmer-Wohnung in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

1-2 Zimmer u. Küche in ruhiger, gepflegter Straße, sehr schön.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.

### Stielgut

Handelsgüter, Haushaltswaren, Porzellan, Glaswaren, etc.



